

ser zu verstehen sey. Bei dieser Gelegenheit sollen noch fernere Anwendungen, welche im ersten Theile nur beiläufig berührt worden sind, gemacht werden, z. B. Gebäude aller Art zu zeichnen, als Tempel mit ihren Umgebungen, das Innere der Zimmer mit Spiegeln und Möbeln, ferner Landschaften, Anordnung historischer Gemälde in Rücksicht auf Stellung der Figuren, damit sie gehörig stehen, Platz haben und sich bequem bewegen. Alles dieses in verschiedenen Arten von Beleuchtung, als: Sonnen- und Mondlicht, Tageslicht, Stuben- oder eingeschlossenes Licht, Kerzen- und Fackellicht. Ferner reflektirendes Licht mit Rücksicht auf die Stärke und Schwäche des Lichtes, was man Luftperspektive nennt u. s. w.

Ich würde mich nicht leicht zur Herausgabe dieser Lehrbücher der Perspektive und Schattenlehre verstanden haben, wenn nicht vielfältiges Begehren von Seiten der Studierenden und Freunde der Malerei mich hierzu vermocht hätten. Auch mag ihre Einführung in den Kunstschulen Nutzen stiften. Die Erläuterung der Grundsätze durch häufige Bei-